

Ein neues Betonkleid

Fassade aus Glasfaserbeton für Bestandsgebäude

Das Gebäude der Migros City in Zürich entsprach nach über 30-jähriger Nutzung nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Eine Sanierung war unumgänglich – auch im Fassadenbereich. Um dem Gebäude ein neues Gesicht zu verleihen, entschieden sich die Architekten für Fassadenelemente aus Glasfaserbeton.

Die Migros ist die größte Schweizer Detailhändlerin und betreibt neben Super- und Verbrauchermärkten auch Fachmärkte und Gastronomiebetriebe. Der Standort an der Zürcher Löwenstraße befindet sich in

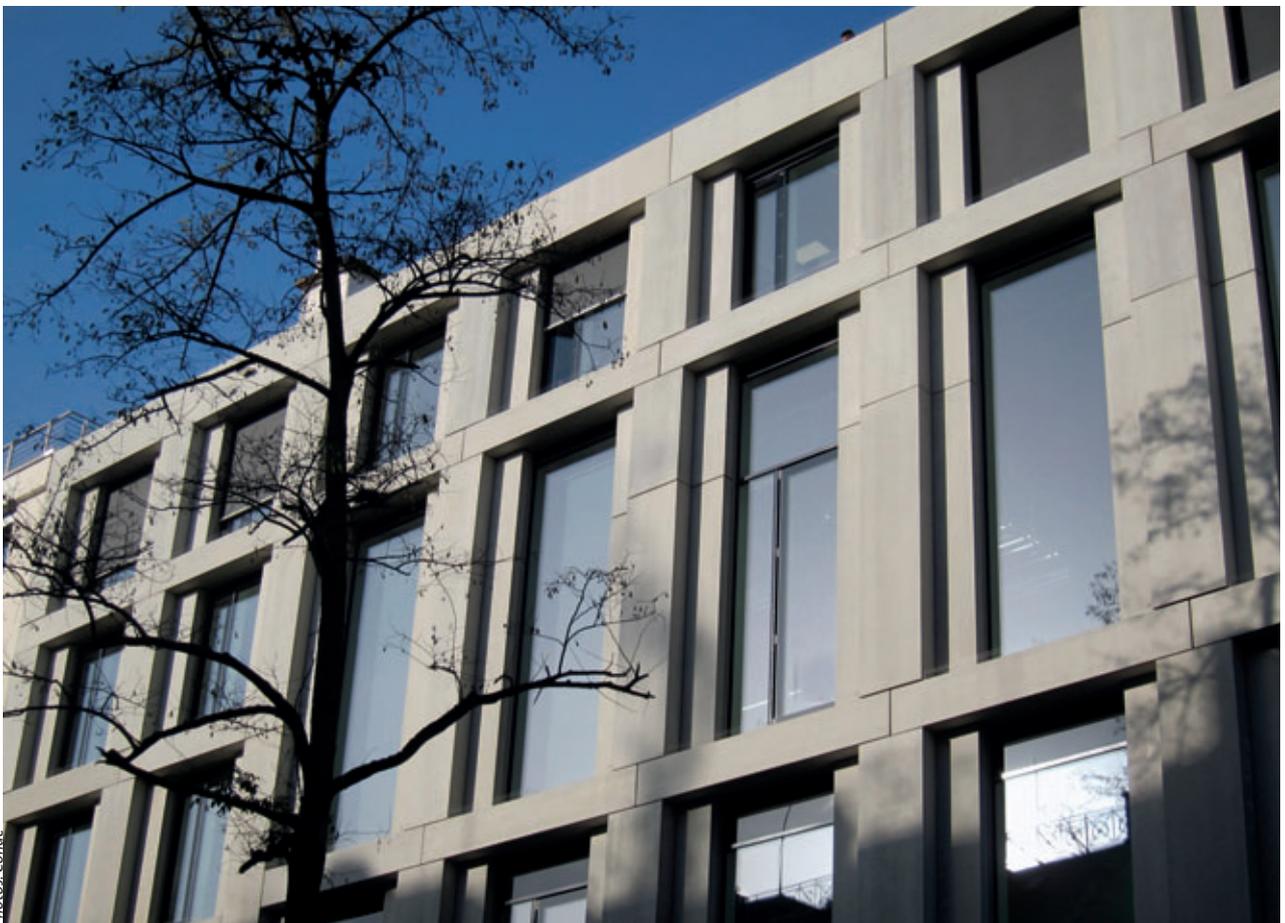
unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof sowie zu der exklusiven Bahnhofstrasse. 1983 eröffnet, wurde die Filiale seither nicht mehr nennenswert umgebaut, was zur Folge hatte, dass sie einen gewissen 80er-Jahre-



Bei der Planung war es den Architekten wichtig, die Fassade so gestalten, dass sie sich gut in die Umgebungsbebauung integriert.



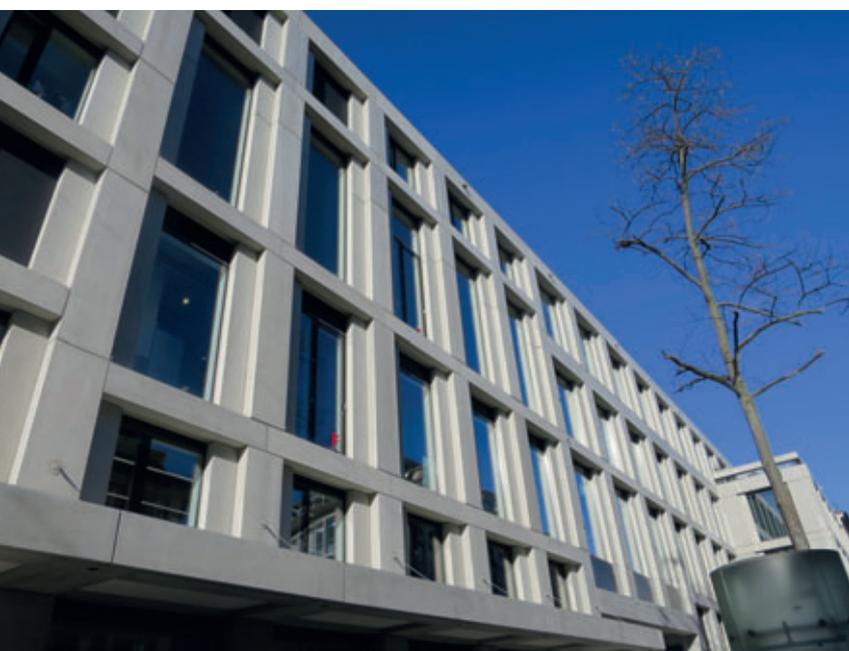
Mit Polycon lassen sich große dünne dreidimensionale Fassadenelemente fertigen – genau das, was bei der Migros City gewünscht war.



Photos: Contre



Polycon ist ein feuerfester (A1) Verbundbaustoff aus glasfaserverstärktem Beton. Er dient vorzugsweise zur Gestaltung von Fassaden und war für die Migros City wie geschaffen.



Chic verströmte. Um dies zu ändern und der Filiale ein neues Gesicht zu geben, entschieden sich die Verantwortlichen für eine umfassende Sanierung. Innerhalb von elf Monaten wurde das komplette Gebäude entkernt und vollständig neu konzipiert. Ziel war es, im Inneren das unbeschwerte Flair eines Marktes zu schaffen und dabei die Eleganz dieses Standortes zu unterstreichen.

IN HARMONIE MIT DER UMGEBUNGS- BEBAUUNG

Die Planung des Umbaus übernahm das Architekturbüro atelier ww aus Zürich. Seinen Mitarbeitern war es wichtig, das Gebäude in die städtebauliche Situation einzubinden: In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich eine historische Blockrandbebauung aus dem 19. Jahrhundert, deren Fassade sich durch den Einsatz von Natursteinen auszeichnet – eine Tatsache, der die ursprüngliche Außenansicht in keiner Weise gerecht wurde. Infolgedessen waren sich die Architekten einig, dass die neue Gebäudehülle eine Lochfassade sein muss, die aus Naturstein oder einem ähnlichen Material besteht. Bei ihrer Suche stießen sie auf Polycon-Fassadenelemente.

GLASFASERBETON MIT ALL SEINEN VORTEILEN

Polycon ist ein feuerfester (A1) Verbundbaustoff aus glasfaserverstärktem Beton. Er wird meist in Form von plattenförmigen Elementen geliefert, die sich für den Innen- und Außenbereich eignen. Ferner kann er für die Herstellung von Einrichtungsgegenständen, akustischen Paneelen, Stadtmobiliar und vielem mehr verwendet werden. Bei der Migros City in Zürich wurden damit dreidimensionale Elemente einer hinterlüfteten Fassade gefertigt. Im Vergleich zu herkömmlichem Beton bietet dieser Glasfaserbeton zahlreiche Vorteile. Beispielsweise können die daraus hergestellten Fassadenelemente dank des Glasfaseranteils wesentlich dünner ausfallen als konventionelle. Ein Aspekt, der auch für die Migros City in Zürich sehr wichtig war. Zumal die Elemente am bestehenden Tragwerk montiert wurden und sich das geringere Gewicht positiv auf die Statik auswirkte. Weiter lassen sich die leichten Fassadenbauteile auch einfacher handhaben, was bei einer knappen Bauzeit ein entscheidender Vorteil ist.

INDIVIDUELLE OBERFLÄCHENGESTALTUNG

Diesen Glasfaserbeton gibt es Standardoberflächen von völlig glatt über fein bis grob strukturiert. Zudem kann den Oberfläche mithilfe von Strukturmatrizen ein Relief verliehen werden oder sie wird als Fotobeton ausgeführt, wodurch Bilder oder beliebige Formen zu sehen sind. Alle Standardfarben lassen sich durch die Zugabe von Pigmenten so modifizieren, dass eine Couleur gefunden wird, die das jeweilige Projekt unterstreicht. Diese Möglichkeit nahmen die Architekten der Migros City in Zürich wahr. Sie suchten einen Farbton, der mit der Umgebungsbebauung harmoniert,

aber doch nicht dazu führt, dass das Sanierungsobjekt optisch mit den Nachbargebäuden verschmilzt. Um diese Vorstellung zu ermöglichen, fertigte der Hersteller mehrere Farbbeispiele an, aus denen die Architekten wählen konnten. So waren sie in der Lage, mithilfe der Polycon-Fassadenelemente dem Gebäude das gewünschte Erscheinungsbild zu verleihen. Sie schätzten unter anderem, dass der innovative Baustoff es möglich machte, große dünne dreidimensionale Fassadenelemente zu fertigen. Reinhard Vier, ein Architekt des Büros atelier ww, sagt hierzu: „Die großen Spannweiten der Platten boten uns ein Plus an kreativer Freiheit. So konnten wir das Fugenbild genauso gestalten, wie es unseren Vorstellungen entsprach. Zudem überzeugten uns die Ecklösungen des Systems.“ Bei diesem Bauvorhaben bot Polycon einen weiteren Vorteil: Da das Material sehr flexibel ist, konnten mehrfach gekrümmte Elemente damit hergestellt werden, was das fugenlose Gesamtbild des Gebäudes unterstreicht.

Glasfaserbeton

Polycon-Glasfaserbeton Conae
Regensburger Str. 334 a, D-Nürnberg
www.conae-composites.de

Architektur

atelier ww, CH-8032 Zürich
www.atelier-ww.ch

